Pfarrbrief

Mainburg
Sandelzhausen
Oberempfenbach

Darstellung des Herrn (Lichtmess) / Aschermittwoch / Fastenzeit

„Wer sein Leben im Schatten des Kreuzes lebt, lernt glauben und lieben.“ *Friedrich Vogel*

Ausgabe 92

29. Januar bis 25. Februar 2024

Tauftermine

Mainburg	Sandelzhausen	Oberempfenbach
Sonntag, 04. Februar 11.30 Uhr	Sonntag, 04. Februar 10.15 Uhr	nach Vereinbarung
Sonntag, 03. März 11.30 Uhr	Sonntag, 17. März 11.15 Uhr	
Sonntag, 07. April 11.30 Uhr	Sonntag, 21. April 10.15 Uhr	

Auch während eines Sonntagsgottesdienstes ist eine Tauffeier möglich!

Mainburg

Die App der Pfarreiengemeinschaft –
jetzt downloaden!

Erhältlich im App Store

JETZT BEI Google play

Pfarrbrief: 1,20 € als freiwilliger Unkostenbeitrag

Impressum
Pfarreiengemeinschaft Mainburg, Sandelzhausen, Oberempfenbach
Internet: www.pfarrei-mainburg.de

Kath. Pfarramt Mainburg
Am Gabis 7, 84048 Mainburg, Bürozeiten: Mo, Mi, Do, Fr von 08.30 bis 11.30 Uhr
Telefon: 0 87 51/14 01, Telefax: 0 87 51/58 14
E-Mail: mainburg@bistum-regensburg.de

Kath. Pfarramt Sandelzhausen
Bürozeiten siehe unter Mainburg
E-Mail: sandelzhausen@bistum-regensburg.de

Kath. Pfarramt Oberempfenbach
Am Gabis 7, 84048 Mainburg, Bürozeiten siehe Kath. Pfarramt Mainburg

Paulinerkloster St. Salvator
Salvatorberg 3, 84048 Mainburg, Telefon: 0 87 51/87 26-0, Telefax: 0 87 51/87 26-29

Pastoralreferent Christian Bräuherr
Bürozeiten: Mi von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Telefon 0 87 51/44 57
E-Mail: mitarbeiter@pfarrei-mainburg.de

Gemeindereferentin Andrea Engl
Bürozeiten: Do von 09.00 bis 12.00 Uhr, Telefon: 0 87 51/44 57,
E-Mail: mitarbeiter@pfarrei-mainburg.de

Kaplan Maximilian Moosbauer
Telefon: 0151/23 730 243, E-Mail: moosbauer.1992@web.de

Veranstaltungsarchiv:
Zum

Druck:
Pinsker Druck und Medien, Mainburg

FSC www.fsc.org MIX Papier | Fördert gute Waldnutzung FSC® C014255

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/53093-2101-1006

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Donnerstag, 19. Januar 2023

Anbetungsstunde in der Stadtpfarrkirche

Freitag, 2. Februar, 19.00 - 20.00 Uhr

Alle sind herzlich willkommen zur Anbetung gestaltet mit Lobpreis, Gitarre und meditativen Texten

Blasiussegen

Der Blasiussegen wird am Wochenende 3. und 4. Februar in allen Gottesdiensten der Pfarreiengemeinschaft erteilt.

Einkehrtag in der Stadtpfarrkirche

Am Dienstag, 20. Februar ist der Einkehrtag der Gebetsgemeinschaft für Berufe der Kirche. Folgender Ablauf ist geplant: 9.00 Uhr Gottesdienst, 10.00 Uhr Beichtgelegenheit und Anbetung, 11.00 Uhr Impuls und ca. 12.00 Uhr Ende und Ausgabe einer Brotzeit für daheim. Referent und Thema wird noch bekanntgegeben.

Eine Fastenampel

Eine Fußgängerampel. Außer Betrieb. Eindeutig defekt. Zwei Lichter mit Kunststoff abgedeckt, das dritte fehlt. Zunächst eine Gefährdung im Straßenverkehr, da ein sicheres Überqueren der Straße nicht gewährleistet, höhere Aufmerksamkeit notwendig ist. Für mich ein Symbolbild für die Fastenzeit, eine Fastenampel, wenn Sie möchten. Eine Fastenampel, die weit über die Fastenzeit hinausreicht. Ihre Aussage lässt sich in einem Satz sagen: Wenn es kein Rot und kein Gelb gibt, dann kann es auch kein Grün geben. Wenn es im Leben keine Grenzen gibt – ich glaube, das Wort „Grenze“ wird eher akzeptiert als das Wort „Verbot“, obwohl es in diesem Fall das Gleiche ist – wenn es keine Grenzen gibt, dann kann es auch kein Vorwärts, kein Weiter geben. Und wenn es kein Innehalten gibt, keine Zeit fürs Nachdenken (Gelb), dann kann es auch keinen sicheren Zukunftsweg geben. Gelb ist ja nicht die Aufforderung, noch mal Gas zu geben, sondern die Ansage, vom Gas runterzugehen. Es gibt – glaube ich – viele Lebensbereiche, in denen die Beachtung der Fastenampel für einen sicheren Lebensweg eine große Hilfe ist. Im Bereich der eigenen Gesundheit, beim Umweltschutz, im Miteinander und auch in der Beziehung zu Gott. Ich brauche Grenzen zu meinem Glück. Ich brauche rote Ampeln. Und weil ich mir manche Grenze nicht selbst setze – sei es aus Unkenntnis, aus Bequemlichkeit oder warum auch immer – ist es gut, dass Gott Grenzen setzt. Und die Fastenzeit ist quasi die Gelbphase im Kirchenjahr: Runter vom Gas, schauen, welche Gefährdungen es gibt, innehalten, bevor es weitergeht. *Michael Tillmann*

Es ist zum Heulen

- Vor zwei Jahren – am 24. Februar 2022 – begann der Überfall Russlands auf die Ukraine. Seit diesem Tag stehen die Themen Krieg und Frieden, militärische Einsätze oder Gewaltverzicht mit neuer, lange nicht mehr gekannter und unerwarteter Brisanz auf der Tagesordnung nicht nur der Politik; auch in den Kirchen und zwischen Christen wird heftig diskutiert. Die weltpolitische Lage gewann an zusätzlicher Dramatik, als die islamistische Terrororganisation Hamas am 7. Oktober 2023 Israel überfiel und über 1.400 Menschen ermordete – worauf Israel den von der Hamas beherrschten Gazastreifen angriff. Es ist zum Heulen: Zehntausendfaches Leid: Ermordete, Verletzte, Verstümmelte, ent-

führte Greise und Kinder, vergewaltigte Frauen – der Krieg in seiner ganzen widerlichen Brutalität. Angesichts dieser beiden Konfliktherde rückt die militärische Option wieder in den Vordergrund; eine Ausweitung militärischer Einsätze ist nicht ausgeschlossen. Ich kann all diese Maßnahmen verstehen. Auch mich treibt die Wut um, wenn ich sehe, welches Leid Unschuldigen angetan wird. Auch verbal wird aufgerüstet. Dennoch bin ich dankbar für jede und jeden, die trotz vieler Rückschläge und gebrochener Vereinbarungen den diplomatischen Weg mühselig weitergehen, die jede Gelegenheit zum Gespräch nutzen und mäßigend wirken wollen. Und ich bin dankbar für die, die in ihren Versuchen nicht müde werden, die Gewaltspirale zu durchbrechen. Vielleicht ist angesichts der aktuellen Gräuel momentan nicht die Zeit für Gespräche, dennoch bin ich für diese Stimmen dankbar. Ich glaube, wir brauchen diesen Gegenentwurf zur herkömmlichen Politik – und wenn auch nur zurzeit als mahnende Stimmen im Hinterkopf, als Erinnerung daran, dass es immer wieder einen Weg aus der Gewaltspirale geben muss.

Peter Heidutzek

- „An Krieg darf man nicht glauben. Und denen, die fest an Krieg glauben, darf man nicht glauben. Das ist für mich die Lehre der letzten zwei Jahre, der Kriege in der Ukraine und im Heiligen Land und der bitteren Folgen für die Welt – bis heute. Wer dem Krieg glaubt, arbeitet mit am Untergang, auch seiner selbst. Wer der Gewalt vertraut, denkt und glaubt viel zu kurzfristig. Natürlich gibt es immer wieder Ereignisse, in denen Gewalt das einzige, hilfreiche Mittel ist. Aber dies muss immer sehr genau bedacht sein, muss unbedingt Ausnahme bleiben und darf auch nur ein Ziel haben: Den Frieden wiederherzustellen. Der Krieg löst nichts. Er schafft meistens noch viel mehr Probleme. Man darf nicht an Krieg glauben. Nur der Friede ist allen Glaubens wert. Gott will, dass wir dem Frieden glauben. Weil Gott Frieden will. Wir dürfen uns nicht täuschen lassen. Der Krieg ist meistens der bequeme Weg; der Friede ist der anstrengende Weg. Gott will den anstrengenden, fantasievollen, unbequemen Weg. Auf ihn legt er alle seine Verheißungen, da nur dieser Weg das Leid eines Krieges verhindern kann. Wir dürfen uns den Frieden nicht leicht vorstellen, das zeigen die vielen Kriege aktuell und der letzten Jahrzehnte. Manchmal verführt die Ohnmacht zum Glauben an die Gewalt. Geholfen hat das wenig. Der Glaube an eine Lösung durch Gewalt ist ein Aberglaube und ein gefährlicher Traum. Allein der Glaube an oft anstrengende Wege des Friedens wird uns helfen. Was wir glauben, das leben wir. Wir dürfen dem Frieden glauben. Er ist machtvoller als die zutiefst immer ohnmächtige Gewalt. *Michael Tillmann*

Umkehr und Heimkehr sind möglich

Nur mit Gesten bringt der französische Maler Ary Scheffer (1795–1858) das Wesentliche der Begegnung zwischen Jesus und dem Teufel – die als die Versuchung Christi in der Wüste bekannt ist – zum Ausdruck: Wohin orientiere ich mich? Orientiere ich mich hin zum Himmel, zu Gott und seinen Geboten oder verweise ich auf die Erde mit ihren Gesetzmäßigkeiten? Darauf kam und kommt es an – damals in der Wüste zwischen Jesus und dem Teu-

fel, heute in Ihrem und in meinem Leben. Alles andere in dem Kunstwerk ist dagegen schmückendes Beiwerk: Jesu Kleidung und sein Heiligenschein ebenso wie die Darstellung des Teufels als nackter, gefallener Engel. Lediglich auf zwei Dinge möchte ich verweisen. Die Begegnung findet auf einem Berg statt, schon mitten in den Wolken, auf einem Gipfel. Der Künstler greift auf, was der Evangelist Matthäus über die Versuchung Jesu schreibt: Der Teufel führte ihn auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt. Mich erinnert die Darstellung an weitere Gipfelerlebnisse Jesu: an seine Verklärung auf dem Berg Tabor, seinen Tod auf Golgatha, seine Himmelfahrt – Begegnungen zwischen Himmel und Erde wie bei der Begegnung Jesu mit dem Bösen. Das Zweite, was ich faszinierend finde, ist das Verhältnis zwischen Jesus und dem Teufel. Ganz klar ist Jesus der Übergeordnete, diese Begegnung findet nicht auf Augenhöhe statt. Bei aller Macht, die das Böse in der Welt entfaltet, darf ich darauf vertrauen, dass Gott größer und stärker ist. Doch obwohl die Begegnung nicht auf Augenhöhe stattfindet, besteht zwischen beiden intensiver Augenkontakt. Besonders vonseiten des Teufels. Und Jesus, auf Gott hin konzentriert, verweigert den Blickkontakt nicht. Er verliert auch den Teufel nicht aus den Augen. Ein großer Trost für mich im Wissen um die eigene Schuld. Ich möchte das Böse in der Welt nicht bagatellisieren oder relativieren – wir haben nicht nur im vergangenen Jahr erfahren, zu welch Abscheulichkeiten und Grausamkeiten Menschen in der Lage sind, und für all das ist der Teufel ja Ausdruck, doch Jesus bleibt in Kontakt. Da wird nichts relativiert, Jesu Geste zeigt deutlich, wer das Sagen hat, doch Beziehung wird nicht endgültig, ein für alle Mal abgebrochen. Umkehr – und damit Heimkehr – ist möglich. *Michael Tillmann*

Bibelwort zu Markus 9,2-10: Sie fragten einander, was das sei: Von den Toten auferstehen.

Bevor die Schüler Jesu auf eines der Kernthemen des Lebens – Tod und Auferstehung – zu sprechen kommen, machen sie eine wundersame Erfahrung mit Jesus. Jesus geht öfter einmal mit seinen drei besonderen Freunden Petrus, Jakobus und Johannes eigene Wege. In diesem Fall ist es der Berg Tabor, von dem aus man einen weiten Blick in die gesamte Umgebung hinein hat. Berge waren immer auch Orte der Gottesbegegnung. Nun ereignet sich dort die sogenannte Verklärung: Jesus strahlt auf, Urgestalten wie Elija und Mose werden sichtbar, und es muss so unendlich schön gewesen sein, dass Petrus diesen Augenblick halten und Hütten bauen will. Nach der Stimme Gottes „Dieser ist mein geliebter Sohn“, verblasst die ganze Erscheinung. Jesus und die Jünger steigen wieder vom Berg ab, und Jesus spricht nach dieser beglückenden Erfahrung vom Tod und vom Auferstehen. Glück und Tod, Sterben und Auferstehen – wie eng sind sie beisammen, und wie unvorstellbar ist das. Ich bin dankbar für die Frage der Freunde Jesu, in der sich die Ursehnsucht des Menschen und das Unvorstellbarste des Lebens treffen: „Was ist das – von den Toten auferstehen?“ *Christine Rod MC*

Gegen die Mächtigen anlachen

Die linke Figur erinnert an einen Ursprung des Karnevals, der ein wenig in den Hintergrund getreten ist: Den Mächtigen, den Herrschenden einmal – um im Bild zu sprechen – die Zunge herauszustrecken. Schon

bei den Vorläufern des Karnevals vor 5.000 Jahren in Mesopotamien gab es in der Zeit der Feierlichkeiten das Gleichheitsprinzip: Untertanen und Herrscher standen auf einer Stufe. In einer altbabylonischen Inschrift aus dem 3. Jahrtausend vor Christus heißt es: „Die Sklavin ist der Herrin gleichgestellt und der Sklave an seines Herrn Seite. Die Mächtige und der Niedere sind gleichgeachtet.“ Ich finde das eine sehr sympathische und für die Mächtigen auch lehrreiche Tradition, der die Vorläufigkeit jeder Hierarchie deutlich werden lässt. Ein Ursprung, der sich mit dem weitgehenden Ende absoluter Herrschaften nicht erledigt hat, denn auch in demokratischen Gesellschaften gibt es Machtgefälle, denen es guttun würde, gelegentlich karikiert zu werden. Nicht nur in der Politik, sondern auch in Vereinen und Verbänden – Karnevalsgesellschaften nicht ausgenommen. Den Mächtigen einmal die Leviten zu lesen – das ist weit mehr als Klamauk und Frohsinn. Da geht es nicht um Humor auf Kosten anderer, sondern um die befreiende Kraft des Lachens. Und manchmal gibt es dann neben dem lachenden Auge auch ein weinendes. Denn manchmal sind Situationen so, dass einem das Lachen im Halse stecken bleiben möchte. Vielleicht hilft dann eine Weisheit, die Herbert Grönemeyer zum Titel eines seiner Lieder gemacht hat: Lache, wenn es zum Weinen nicht reicht. *Michael Tillmann*

Kleiderkammer Mainburg

Die Kleiderkammer Mainburg konnte im Jahre 2023 circa 2.000,00 € an Spenden verteilen.

Diese gingen an den LSK Mainburg, Klinikclowns, den Hospizverein Kelheim und Landshut, Landshuter Werkstätten, Sozialstation Mainburg sowie eine Spende für Osteuropa. Das Team der Kleiderkammer Mainburg bedankt sich bei allen Spendern, die uns saubere Kleidung zur Wiederverwendung vorbeibringen. Herzliches Vergelt`s Gott.

- Annahme der Kleidung:
  Dienstag von 18.00 bis 19.00 Uhr
- Verkauf der Kleidung:
  Donnerstag von 17.00 bis 19.00Uhr.

Tag der offenen Tür

Herzliche Einladung ergeht an alle Familien mit zukünftigen Krippen- und Kindergartenkindern. Am Samstag, den 03. Februar 2024 öffnen wir für alle interessierten Familien unsere Einrichtung. An diesem Tag können Sie gemeinsam mit Ihrem Kind unsere Räume besichtigen, das Personal kennenlernen

Geburtstag – 91 Jahre

Im Januar feierte Pfr. i. R. Martin Köglmaier seinen 91. Geburtstag im Altenheim St. Michael. Seit einiger Zeit hat er sein Ruhedomizil mit seiner Haushälterin und Cousine Frau Karolina Klingshirn hier in Mainburg aufgeschlagen und sich nach seinen eigenen Worten „gut eingelebt“. Pfr. Paulus, Pfr. Hertl und Kpl. Moosbauer gratulierten ihm und wünschten ihm Gesundheit und noch viele Lebensjahre.

Bild v. l.: Pfr. Köglmaier, Pfr. Hertl, Kpl. Moosbauer und Frau Klingshirn

und alle Fragen rund um den Start in die Kinderkrippe/Kindergarten stellen. Wir beraten Sie gerne welche Buchungszeiten sinnvoll sind, wie die Anmeldung funktioniert und auch wieviel Zeit Sie für die Eingewöhnung Ihres Kindes einplanen sollten. Auch die Kinder sind herzlich willkommen, Sie dürfen in den Räumen und im Garten unter Ihrer Aufsicht spielen. Der Elternbeirat organisiert in der Turnhalle eine Kaffeebar, mit Kaffee und Kuchen und lädt zum Verweilen und zum Austausch ein.

Mini-Christkindlmarkt der Ministranten

Bereits das zweite Mal feierten die Ministranten der Pfarreiengemeinschaft den Jahresabschluss auf ganz besondere Weise. Statt einer ganz normalen Adventsfeier mit Punsch und Plätzchen gab es in diesem Jahr in Oberempfenbach nach einer gemeinsamen Andacht, einen Mini-Christkindlmarkt mit Punsch, Würstlsemmeln, Crépes und Waffeln.

Im Anschluss daran konnten die Minis bei einer Fotoshow auf das vergangene Jahr zurückblicken und natürlich kam auch der Nikolaus vorbei, dankte den Messdienern für ihren Dienst am Altar und brachte ein paar Geschenke vorbei.

Taizegebet im Advent

Auch in diesem Advent fanden sich wieder viele zusammen, um mit den Liedern aus Taizé für den Frieden auf der Welt zu beten. Beim letzten Taizégebet wurden alle Kerzen mit dem Friedenslicht aus Bethlehem entzündet, das auch mit nach Hause genommen werden konnte.

Reparaturnachmittag im MAI Repair Cafe

Am Sonntag, den 18. Februar, findet von 14 Uhr bis 17 Uhr ein Reparaturnachmittag im katholischen Pfarrheim, am Gabis 7, statt. Ehrenamtliche Fachleute helfen jedermann kostenlos bei Reparaturen von Kleingeräten. Alles was reparaturfällig ist und was man alleine tragen kann, kann zum Reparieren vorbeigebracht werden, ausgenommen Textilien. Es darf ein defekter Gegenstand pro Besucher und Reparaturnachmittag mitgebracht werden. Wartezeiten können im Cafe überbrückt werden. Fairtrade-Kaffee, Fairtrade-Tee und selbstgemachter Kuchen wird zu günstigen Preisen angeboten. Auch Gäste, die nichts zum Reparieren haben, sind im Cafe willkommen. Der übernächste Reparaturnachmittag ist für den 17. März geplant.

Montag, 29. Januar, der 4. Woche im Jahreskreis

St. Salvator	7.30 Uhr Messe nach Meinung

Dienstag, 30. Januar, der 4. Woche im Jahreskreis

Sandelzhausen	8.30 Uhr Messe nach Meinung
Stadtpfarrkirche	18.00 Uhr Monatsmesse von Januar 2022 bis Januar 2024 2022: Elfriede Strobl / Rita Graßl / Gertraud Gleis / Peter Kolken / Reinhold Köhler / Cäcilia Schaffer / Georg Ostermeier / Michae Schmid 2023: Elfriede Gierl 2024: Friederike Schauer / Silvia Limmer

Mittwoch, 31. Januar, Hl. Johannes Bosco, Priester

Stadtpfarrkirche	8.30 Uhr Hausfrauen- und Seniorenmesse Stiftsmesse Familie Landsberger für Adolf Burg / Klaus Gachmann für Eltern und Großeltern
Altenheim	10.30 Uhr Messe nach Meinung
St. Salvator	19.00 Uhr Messe nach Meinung, anschließend Novene zur Mutter Gottes von der Immerwährenden Hilfe

Donnerstag, 1. Februar, der 4. Woche im Jahreskreis

Stadtpfarrkirche	17.00 Uhr Schülermesse nach Meinung

Freitag, 2. Februar, Darstellung des Herrn

St. Salvator	7.30 Uhr Messe Marianne Schwertl für Eltern, Bruder Thomas und Schwester Luise
Stadtpfarrkirche	19.00 - 20.00 Uhr eucharistische Anbetung - herzlich Willkommen - gestaltet mit Lobpreis, Gitarre und meditativen Texten.

Samstag, 3. Februar, Hl. Ansgar und Hl. Blasius, Bischöfe

St. Salvator	7.30 Uhr Messe nach Meinung
Stadtpfarrkirche	18.00 Uhr VAM Familie Placidus Lentner für Ehefrau und Mutter, Schwester Rosa und Bruder Franz / Anna Eder für Schwagern Paul, Helmut und Hermann / Rita Reiter für Sohn Erwin und Ehemann Reinhard **mit Kerzenweihe und anschließend Blasiussegen**
Unterempfenbach	18.00 Uhr VAM Familie Rupert Betzenbichler für Dorothea Schmid und Walter Frank **anschließend Blasiussegen**

5. Woche im Jahreskreis

Sonntag,4. Februar, 5. Sonntag im Jahreskreis

1. Lesung: Ijob 7, 1-4,6-7, 2. Lesung: 1 Kor 9, 16-19, 22-23, Evangelium: MK 1,29-39

Zuspruch: „Manche Menschen haben einen Gesichtskreis vom Radius Null und nennen ihn ihren Standpunkt.“ David Hilbert

Stadtpfarrkirche	8.00 Uhr Messe nach Meinung und **anschließend Blasiussegen**
Sandelzhausen	10.15 Uhr **Familiengottesdienst zum Fasching** Familie Müller für Vater und Opa **mit Kerzenweihe und anschließend Blasiussegen** – musikalisch gestaltet vom Choralle
	Alle Besucher sind herzlich eingeladen maskiert in die Kirche zu kommen
Stadtpfarrkirche	10.30 Uhr Messe Graßl-Deandl für Vater Ludwig Graßl / Familie Frühmorgen für Ehemann und Vater Xaver / Helene Frühmorgen für Mutter Anna Frank / Renate Glaß für Mutter und Verwandtschaft **anschließend Blasiussegen**
Stadtpfarrkirche	11.30 Uhr Taufe Johanna Helga Schwertl und Valerius Wild
St. Salvator	17.20 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, Rosenkranz und Beichte
	18.00 Uhr Messe Familie Pszczolkowski und Salomon für Jan und Marianna Pszczolkowski

Dienstag, 6. Februar, Hl. Paul Miki und Gefährten

Sandelzhausen	**Pfarrheim:** 14.00 Uhr Seniorengottesdienst nach Meinung anschl. Seniorenfasching
Stadtpfarrkirche	18.00 Uhr Messe Corpus Christi-Bruderschaft für verstorbene Mitglieder

Mittwoch, 7. Februar, der 5. Woche im Jahreskreis

Stadtpfarrkirche	8.30 Uhr Hausfrauen- und Seniorenmesse Anneliese Silbernagl für Josef Ambros
Altenheim	10.30 Uhr Messe nach Meinung

Donnerstag, 8. Februar, Hl. Hieronymus Ämiliani, Ordensgründer

Stadtpfarrkirche	17.00 Uhr Schülermesse nach Meinung

Freitag, 9. Februar, der 5. Woche im Jahreskreis

Unterempfenbach	18.00 Uhr Messe Familie Rank für Thea Schmid

Samstag, 10. Februar, Hl. Scholastika, Jungfrau

St. Salvator	7.30 Uhr Messe nach Meinung
Stadtpfarrkirche	10.00 bis 11.00 Uhr Erstbeichte der Erstkommunionkinder
Sandelzhausen	17.15 Uhr Erstbeichte der Erstkommunionkinder
Sandelzhausen	18.00 Uhr VAM Monika Limmer für Mutter Maria zum Sterbetag / Familie Randlkofer für beiderseitige Eltern, Tante Anna und Verwandtschaft / Christa Eder-Puchner für Enkel Maxim Zierer / Fini Wagner für Eltern und Großeltern

St. Laurentius	18.00 Uhr VAM (wegen Faschingsumzug in St. Laurentius) Stiftsmesse für Rosina Pfaller, Ehemann und Angehörige / Messe für Elisabeth Pöhner

6. Woche im Jahreskreis

Sonntag, 11. Februar, 6. Sonntag im Jahreskreis

1. Lesung: Lev 13,1-2.43.44.45-46 2. Lesung: 1 Kor 10,31-11,1, Evangelium: Mk 1,40-45

Zuspruch: „Freunde finden ist leicht, sie behalten ist schwer.“ Sprichwort aus Russland

Stadtpfarrkirche	8.00 Uhr Messe nach Meinung
Oberempfenbach	8.45 Uhr Erstbeichte der Erstkommunionkinder
Oberempfenbach	9.15 Uhr Messe Margarete Kappelmeier für Schwiegereltern / Annemarie Preitsameter für Ehemann Josef / Therese Sedlmeier für Onkel Konrad Ilmberger / Renate Goldbrunner mit Familie für Bruder und Onkel Josef Kögl / Familie Georg Weichenrieder für Mutter Walburga zum 20.ten Sterbetag
Oberempfenbach	10.15 Uhr Taufe Katharina Pätzold
Stadtpfarrkirche	10.30 Uhr **Familiengottesdienst zum Fasching** / Messe Anna Wittmann nach Meinung / Familie Frühmorgen für Tante Anna Neumeier **Alle sind herzlich eingeladen maskiert in die Kirche zu kommen.**
St. Salvator	17.20 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, Rosenkranz und Beichte
	18.00 Uhr Messe für Eltern Heinrich und Maria und Schwester Maria Schwarz

Mittwoch, 14. Februar, Aschermittwoch

Zuspruch: „Fastenzeit – Einladung, einmal Standby zu gehen. Oder besser Timeout zu nehmen. Standby ist ein Einfrieren dessen, was ist. Timeout ist eine Auszeit, um nachzudenken, sich neu orientieren, Kraft tanken, bevor es – hoffentlich verändert – weitergeht.“

St. Salvator	7.30 Uhr Messe nach Meinung
Altenheim	10.30 Uhr Messe nach Meinung
Stadtpfarrkirche	18.00 Uhr Messe Hedwig Bachmaier für Ehemann Adolf zum Todestag **mit Aschenauflegung**
Sandelzhausen	19.00 Uhr Messe nach Meinung **mit Aschenauflegung**

Donnerstag, 15. Februar, nach Aschermittwoch

Oberempfenbach	18.00 Uhr Messe Maria Schaubeck für Ursula Hagl / Therese Sedlmeier für Vater zur Sterbezeit / Adolf Wittmann für Anton Fraunhofer / Familie Hagl für alle Verstorbenen aus Meilenhausen **mit Aschenauflegung**

Freitag, 16. Februar, nach Aschermittwoch

St. Salvator	7.30 Uhr Messe nach Meinung

Samstag, 17. Februar, der 6. Woche im Jahreskreis

St. Salvator	7.30 Uhr Messe nach Meinung
Stadtpfarrkirche	18.00 Uhr VAM Familie Limmer/Zieglmaier für Mutter Johanna Höher zum Sterbetag / Martin und Mathias Stadler für Vater Martin Stadler
Sandelzhausen	18.00 Uhr VAM Elisabeth Wagner für Vater Georg Müller / Heribert und Marianne Rank für beiderseitige Eltern und Verwandtschaft / Heribert Rank für Cousin Jakob Rank / Therese Graßl für Cousin Jakob Rank / Familie Habel für beiderseitige Eltern und Tante Elfriede Konrad / Fini Wagner für Schwester Lisa und Cousinen

7. Woche im Jahreskreis

Sonntag, 18. Februar, 1. Fastensonntag

1. Lesung: Gen 9,8-15, 2. Lesung: 1 Petr 3, 18-22, Evangelium: Mk 1, 12-15

Zuspruch: „In der Wüste, der Einsamkeit, wird man bereits erwartet. Von der Wahrheit. Von Gott selbst.“ Dario Pizzano

Stadtpfarrkirche	8.00 Uhr Messe Therese Schleibinger für Ehemann Josef Schleibinger
Unterempfenbach	9.15 Uhr Messe Franz Wimmer für Onkeln und Tanten und Cousin Günter / Hilda Limmer für Sohn Christian zur Sterbezeit / Familie Hilda Limmer für Nachbarin Thea Schmid / Rupert und Klaus Betzenbichler für Mutter Mathilde zum Sterbetag und Onkel Rupert Betzenbichler / Rita Frank mit Kindern für Ehemann und Vater zur Sterbezeit / Martin Goldbrunner für Ehefrau Maria
Stadtpfarrkirche	10.30 Uhr Messe Christa Eder-Puchner für Ehemann Josef / Anna Biberger für Bruder Jakob Schauer
Stadtpfarrkirche	14.00 Uhr Kreuzwegandacht
St. Salvator	17.20 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, Rosenkranz und Beichte
	18.00 Uhr Messe nach Meinung

Montag, 19. Februar, der 1. Fastenwoche

St. Salvator	7.30 Uhr Messe nach Meinung

Dienstag, 20. Februar, der 1. Fastenwoche

Sandelzhausen	8.30 Uhr Messe nach Meinung

Mittwoch, 21.Februar, Hl. Petrus Damiani, Bischof

Stadtpfarrkirche	8.30 Uhr Hausfrauen- und Seniorenmesse Aktiv Plus Frauen für verstorbene Mitglieder / Christa und Hans Dengler für Ursula Hagl
Altersheim	10.30 Uhr Messe nach Meinung
Sandelzhausen	18.30 Uhr Kreuzwegandacht gebetet vom KDFB
St. Salvator	19.00 Uhr Messe Elisabeth für Großeltern und Tante Theresia anschließend Novene zur Mutter Gottes von der Immerwährenden Hilfe

Donnerstag, 22. Februar, Kathedra Petri

Stadtpfarrkirche	17.00 Uhr Schülermesse nach Meinung
Ev. Gemeindehaus	19.30 Uhr Taize-Andacht

Freitag, 23. Februar, der 1. Fastenwoche

St. Salvator	7.30 Uhr Messe nach Meinung
Sandelzhausen	15.30 Uhr in der Pfarrkirche: Kleinkindergottesdienst Motto: „Arche Noah“ - musikalisch gestaltet von Andrea Gaffal mit Ihrem Kinderchor

Samstag, 24. Februar, Hl. Matthias, Apostel

St. Salvator	7.30 Uhr Messe Marianne Schwertl zu Ehren des heiligsten Herz Jesu und Maria
Stadtpfarrkirche	18.00 Uhr VAM Reinhard Hösl für Eltern und Geschwister / Rosa und Franz Schweizer an die Mutter Gottes zum Schutz für Simon Schweizer und Großeltern / Josef Remiger für Ehefrau Therese
Oberempfenbach	18.00 Uhr VAM Margarete Kappelmeier für Mutter / Ida Soller und Sohn Gerhard für Ehemann und Vater / Antonia Schinagl für beiderseitige Eltern / Therese Sedlmeier für Schwiegervater zur Sterbezeit / Irene Merkle mit Familie für Bruder und Onkel Josef Kögl / Familie Huber für Angehörige / Ida und Gerhard Soller für Josef Kögl

8. Woche im Jahreskreis

Sonntag, 25. Februar, 2. Fastensonntag Caritaskollekte (Besucherzählung)

1. Lesung: Gen 22,1-2.9a,10-13.15-18,2. Lesung: Röm 8,31b-34, Evangelium: Mk 9,2-10

Zuspruch: „Patience is a flower that grows not in everyone´s garden.“
(Die Blume der Geduld wächst nicht in jedermanns Garten.) Sprichwort aus England

Stadtpfarrkirche	8.00 Uhr Messe nach Meinung
Sandelzhausen	9.15 Uhr Messe Theresia Pichlmeier für Schwägerin Theresia Priller / Familie Peter Hölzl für Eltern /Brigitte Raab für Ehemann Alois / Melanie und Andreas mit Familien für Vater und Opa Alois / Familie Adolf Märkl für Nachbarin Theresia Priller / Martin Wagner für Eltern und Großeltern / Katholischer Frauenbund Sandelzhausen für Theresia Priller
Stadtpfarrkirche	10.30 Uhr Messe Renate und Helene Schneider für Ehemann und Vater Mathias / Heidi Leitner für Eltern Maria und Andreas Sixt / Familie Merthan für Sohn Marcus zum 50. Geburtstag
Stadtpfarrkirche	14.00 Uhr Kreuzwegandacht
St. Salvator	17.20 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, Rosenkranz und Beichte
	18.00 Uhr Messe nach Meinung

Familiengottesdienst zum Fasching

Am Sonntag, 11. Februar findet um 10.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche ein Familiengottesdienst zum Fasching statt. Alle Kinder sind eingeladen maskiert zum Gottesdienst zu kommen, natürlich dürfen sich auch die Erwachsenen maskieren.

Aschermittwoch

Am Mittwoch, 14. Februar, ist um 18.00 Uhr Messe in der Stadtpfarrkirche mit Aschenauflegung.

Dank an Christbaumspender

Ein herzliches Dankeschön an den Spender des Christbaumes für die Stadtpfarrkirche, Herrn Michael Limmer.

KDFB Mainburg

Frauenfasching: Am Freitag, 09. Februar beim Zieglerbräu, musikalische Unterhaltung Sepp Thalmeier, Eintritt frei, mit Verlosung – Beginn: 20.00 Uhr

Kopingsfamilie

- Gesellenkranzl

- **Kess erziehen** ab Mittwoch, 21. Februar: Abenteuer Pubertät, Elternkurs für Mütter und Väter von Kindern im Alter von 11-16 Jahren. 5 Abende mittwochs 19.30 Uhr bis 22 Uhr im Pfarrheim Mainburg. Anmeldungen unter Tel. 2255 oder vorstandschaft@kolping-mainburg.de.
- **Stammtisch:** Donnerstag, 22. Februar ab 19 Uhr beim Seidlbräu
- **Voranzeigen:**
  - · Samstag, 02. März Brauereibesichtigung Pillmeier Bräu Langquaid
  - · Sonntag, 10. März Fastensuppenessen im Pfarrheim

Ministranten

Lebkucheneinpacken der Minis in Mainburg

Im Advent trafen sich die Mainburger Ministranten zum gemeinsamen Lebkuchen einpacken. Ca. 200 Päckchen der köstlichen selbstgebackenen Leckereien konnten so abgepackt und in den Gottesdiensten verkauft werden.

Sternsinger in Mainburg unterwegs

Am 4. & 5. Januar waren die Mainburger Minis (mit Unterstützung) in zehn Gruppen wieder in der Stadt unterwegs und konnten so beeindruckende 10.092,57 € für die Sternsingeraktion sammeln.

Beim Abschlussessen im Pfarrheim

Sternsinger spenden an Tafel

Wie schon in den letzten Jahren haben die Mainburger Sternsinger gleich doppelt geholfen. Nicht nur sammelten sie ca. 10.000 € für Kinder in Amazonien, sondern sie gaben auch von ihren wohlverdienten Süßigkeiten wieder eine ganze Menge an die Mainburger Tafel ab. Diese kann so Menschen eine Freude machen, die sich sonst eher selten etwas Süßes leisten können. Gerade weil von den Supermärkten keine Süßigkeitenspenden mehr kommen, ist die Tafel froh über die Spende, sagt Irmela Hochgesang, die die Spenden entgegennahm.

Familiengottesdienst zum Kolpinggedenken

Ein ganz besonderes Bild bot sich am 3. Adventssonntag den Teilnehmern des Familiengottesdienstes, als sie gebeten wurden, sich in einem großen Kreis in der Kirche aufzustellen und die Türen zu öffnen. Mit einem gemeinsamen Friedenslied sollte so ein Zeichen für die Hoffnung auf Frieden und Völkerverständigung gesetzt werden.

Christkindlandacht in Mainburg

Ein ungewöhnliches Bild bot sich den großen und kleinen Mitfeiernden der Christkindlandacht am Heiligen Abend in der Stadtpfarrkirche. Eine Couch vor dem Altar und jede Menge Kisten, Schachteln und Kerzen erinnerten an so manches Wohnzimmer in den vorweihnachtlichen Tagen. Gemeindereferentin Andrea Engl stellte gleich zu Beginn die dazu gehörige Familie vor mit dem hektischen Vater, der geschäftigen Mutter, der quirligen Tochter und dem Sohn, der jede freie Minute an der Spielkonsole hängt. Selbstverständlich durfte auch eine Krippe mit lebensgroßen Figuren nicht fehlen, die aber von den Familienmitgliedern gar nicht beachtet wurde. Das gefiel den Krippenfiguren überhaupt nicht. Mit einem Trick lenkte deshalb Maria die Gedanken der gestressten Familie auf den eigentlichen Sinn des Weihnachtsfestes: Sie ließ kurzerhand das Jesuskind verschwinden. Von der Tochter alarmiert machte sich die ganze Familie auf die Suche nach der fehlenden Krippenfigur. Gespannt verfolgten vor allem die Kinder die vergeblichen Nachforschungen im ganzen Kirchenraum. Als am Heiligen Abend der kleine Jesus wieder in der Krippe lag, stellte die nachdenkliche Tochter ihrer Familie und allen Gottesdienstbesuchern die Frage: „Warum liegt das Baby eigentlich in einer Futterkrippe?“ Um das zu beantworten, las die Mutter zusammen mit den Krippenfiguren allen die Weihnachtsgeschichte vor. Auch Kaiser Augustus durfte dabei nicht fehlen und seinen Befehl zur Volkszählung lautstark in die Volksmenge rufen. Also ziehen Josef und seine schwangere Frau nach Betlehem, wo das Jesuskind zur Welt kommt. Den Hirten auf dem Feld erscheint ein Engel und verkündet die frohe Botschaft von der Geburt des ersehnten Retters. Gemeinsam mit einer Schar von Engeln loben sie Gott im Gloria. Die Hirten machen sich auf zum Stall und bringen dem frierenden Kind eine Woll-

decke und etwas Milch. Da hatte der Vater die Erkenntnis: „Da wir heute dem Christkind nichts schenken können, ist es unsere Aufgabe an seiner Stelle den notleidenden Menschen zu helfen“. Gemeindereferentin Andrea Engl lud deshalb alle Kinder ein, ihre Opferkästchen zur Krippe zu bringen und auf diese Weise Kinder in aller Welt zu unterstützen. Nach den Fürbitten für alle Menschen, die nicht unbeschwert Weihnachten feiern können, und dem gemeinsamen Vaterunser, schenkten die „Krippenfiguren“ allen anwesenden Kindern eine kleine Schokokrippe, damit sie, wie Andrea Engl schmunzelnd bemerkte, an das Jesuskind in der Krippe und den Sinn des Weihnachtsfestes denken – zumindest, solange die Schokolade nicht gegessen ist. Denn: Ohne Jesuskind geht es nicht!

Pfarrnachrichten Sandelzhausen

Veranstaltungen des Katholischen Frauenbundes

- **Handarbeitstreff:** Es findet jeweils am Dienstag ein wöchentlicher Handarbeitstreff im Pfarrheim statt. Beginn ist um 19.30 Uhr. Jeder der Freude am Handarbeiten hat ist willkommen.
- **Osterkerzenbasteln:** Unser jährliches Osterkerzenbasteln findet am **Mittwoch, 31. Januar** und am **Mittwoch, 07. Februar** jeweils um 18.30 Uhr im Pfarrheim statt. Mitzubringen sind ein Messer und eine Schneideunterlage. Ab Aschermittwoch können die Kerzen wieder wie die letzten Jahre in der Bäckerei Schadenfroh erworben werden.
- **Fasching mit Weißwurstfrühstück und Vortrag:** Am **Donnerstag, 08. Februar, Unsinniger Donnerstag,** findet im Pfarrheim Sandelzhausen ab 9.00 Uhr ein Weißwurstfrühstück mit unterhaltsamem Vortrag von Peter Garsteigen „Schnecken-Gärtners große Feinde“ statt. Um Anmeldung wird gebeten (wegen Weißwürste) bei Heike Zeilbeck, Tel.-Nr. 08751/4302.
- **Meditative-Kreativtage in Strahlfeld:** Vom Freitag, 16. Februar bis Sonntag, 18. Februar fährt der Kath. Frauenbund zu den „Meditativen-Kreativtagen“ ins Kloster Strahlfeld ins Haus der Begegnung bei Roding, wo Schwester Flavia durch den Kurs führt. Auch Nichtmitglieder sind willkommen und können mitfahren. Nähere Auskünfte und Anmeldungen sind bei Heike Zeilbeck, Telefon 08751/4302, möglich.
- **Frauenbund betet Kreuzweg:** Am **Mittwoch, 21. Februar** betet der Kath. Frauenbund in der Pfarrkirche Sandelzhausen einen Kreuzweg. Die Pfarrgemeinde ist dazu eingeladen.

Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt.

Joachim Ringelnatz

Familiengottesdienst zum Fasching

Am Sonntag, 04. Februar findet um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche ein Familiengottesdienst zum Fasching statt. Alle Kinder sind eingeladen maskiert zum Gottesdienst zu kommen, natürlich dürfen sich auch die Erwachsenen maskieren. Der Gottesdienst wird vom Kinderchor gestaltet.

Seniorengottesdienst und Seniorenfasching

Am Dienstag, 06. Februar findet um 14.00 Uhr der Seniorengottesdienst im Pfarrheim statt. Im Anschluss ist Seniorenfasching mit Musik und Tanz. Alle Senioren der Pfarrei sind dazu eingeladen.

Kleinkindergottesdienst Motto: „Arche Noah“

Am Freitag, 23. Februar findet in der Pfarrkirche Sandelzhausen um 15.30 Uhr ein Kleinkindergottesdienst unter dem Motto „Arche Noah“ statt. Alle Kinder im Altern von 0 bis 6 Jahren sind herzlich eingeladen. Das Kleinkinder-Gottesdienst-Team bereitet den Gottesdient vor. Andrea Gaffal gestaltet den Gottesdienst musikalisch mit Ihrem Kinderchor.

Pfarrgemeinderat bindet Palmbüscherl

Am Montag, 04. März bindet der PGR ab 18.00 Uhr im Pfarrheim Sandelzhausen Palmbüscherl für den Verkauf am Palmsonntag. Alle Pfarrangehörigen die Zeit und Lust zum Binden haben sind dazu eingeladen. Werkzeug ist mitzubringen.

Palmbüscherl für Palmsonntag

Ab 09. März können in der Bäckerei Schadenfroh für den Palmsonntag die vom Pfarrgemeinderat gebundenen Palmbüscherl gekauft werden. Der Pfarrgemeinderat sagt Danke bei der Familie Schadenfroh und ihrem Team für die Unterstützung.

Waldweihnachtsmarkt

Am zweiten Weihnachtstag unternahm der KDFB eine Fahrt zum Waldweihnachtmarkt nach Halsbach bei Altötting. Dieser gilt als

einer der schönsten Weihnachtmärkte Bayerns. Mitten im Wald entsteht jedes Jahr ein adventliches Dorf mit urigen Hütten, die zur Einkehr einladen und zauberhafte Stände mit Handwerklichen Kunstwerken, wo der eine oder andere ein Geschenk ergatterte. Die Wege waren mit unzähligen Kerzenlichtern erhellt. Die Zeit verging wie im Flug und alle waren sich einig, dass es ein wunderbarer Ausflug war und der Besuch unbedingt wiederholt werden sollte.

Eine Adventliche Überraschung für die Grundschule Sandelzhausen

Bild v. l.: Schulleiterin Frau Artinger, Susanne Bachmaier, Angelika Kufner, Gaby Wengermeier und Evelin Winterstein

Das Adventsfest, das am 12. Dezember an der Grundschule Sandelzhausen stattfand, war Anlass für eine freudige Überraschung. Der KDFB hatte an der diesjährigen Weihnachtsfeier Spenden eingesammelt und auf 500 € aufgestockt. Diese Summe wurde an die Schulrektorin Frau Claudia Artinger für das „Sport

Event Trixit“ überreicht. „Diesen Zuschuss können wir sehr gut gebrauchen, und die Kinder werden an dem Tag mit besonderen Sportarten und Spielen des Trixitteams begeistert sein“, bedankte sich die Schulleiterin.

Die ganze Schulfamilie freut sich und sagt der Vorstandschaft des Frauenbunds Sandelzhausen ein herzliches Dankeschön.

KDFB Adventliche Feier

Am 7. Dezember fand im Pfarrheim Sandelzhausen das Engelamt für die Verstorbene Mitglieder statt. H. H. Pfarrer Josef Paulus führte mit nachdenklichen Texten durch den Gottesdienst, der musikalisch durch Monika und Andreas Blattner mit besinnlichen Liedern zur Adventszeit bereichert wurde. Anschließend gab es ein Essen und der Frauenbund freute sich, dass doch so viele gekommen sind.

Zum besinnlichen Teil las Roswitha Priller Geschichten rund um Weihnachten vor, während sie von den Veeharfenspielerinnen „Fuchzgerlzupfer“ mit weihnachtlichen Liedern begleitet wurde.

Auch zwei Nikoläuse und zwei Krampuse schauten vorbei - hatten nur Gutes zu berichten. Wie jedes Jahr wurde auch gesammelt, so dass heuer wieder gespendet werden kann. Bei Punsch und Plätzchen ging diese besinnliche Feier zu Ende.

Sternsinger unterwegs:

Die Sandelzhauser Ministranten waren am Heilig Drei König Tag in der Pfarrei unterwegs und konnten so einen Rekordertrag von 2.731,07 € für die Sternsingeraktion sammeln.

Betlehem ist nicht weit

Am Heiligen Abend wurde von den Mitgliedern des Mäusechors, der SingMAIsen, von Choralle und den MAI Voices mit Unterstützung einiger Chormamas das Singspiel „Betlehem ist nicht weit“ von Klaus Lohrbächer aufgeführt. Die Sprecherinnen legten die Weihnachtsgeschichte, die von den Hirten sowie Maria und Josef szenisch dargestellt wurden, den Zuhörern nah. Die jüngeren Chormitglieder durften sich als Sterne und Hirten verkleiden und als Statisten fungierten. Im Singspiel wurde auch eine Parallele zu heute gezogen und thematisiert, dass auch jetzt viele Menschen eine Herberge in einer neuen Heimat suchen. Das kurzfristig aus dem Jugendchor entstandene Chorchester begleitete die Sänger. Großer Applaus belohnte alle kleinen und großen Mitwirkenden für ihr Engagement. Kaplan Maximilian Moosbauer bedankte sich bei allen Chormitgliedern, Schauspielern und Instrumentalisten für die ansprechende Gestaltung der Christkindlandacht.

Weitere Infos:

- Am Sonntag, 4. Februar gestaltet der Chor Choralle den Familiengottesdienst.
- Am Freitag, 22. Februar findet der Kleinkindergottesdienst (Thema „Arche Noah“) um 15.30 Uhr im Pfarrheim statt, gestaltet vom Mäusechor und den SingMAIsen.
- Am Freitag, 1. März gestaltet KlangArt den Weltgebetstag der Frauen.

Kirchgeld Unterempfenbach: Kirchenpfleger Bernhard Fischer bedankt sich bei all denen, die ihr Kirchgeld bereits überwiesen haben. Das Kirchgeld wird zum Großteil für die Pflege und zum Erhalt des Friedhofs verwendet. Damit die Kosten auf alle gleich umgelegt werden können, bittet der Kirchenpfleger noch um die restlichen ausstehenden Beiträge.

Ewige Anbetung: Am Mittwoch, 28. Februar wird in Oberempfenbach der Tag der Ewigen Anbetung begangen. Um 17.00 Uhr ist Aussetzung des Allerheiligsten mit anschließender Anbetungsstunde und um 18.00 Uhr ist Gottesdienst.

Aschermittwoch: Am Donnerstag, 15. Februar ist um 18.00 Uhr Gottesdienst in Oberempfenbach mit Aschenauflegung.

Mit der traditionellen Neujahrswanderung hat die Pfarrgemeinde Empfenbach das neue Jahr gemeinsam begrüßt. Treffpunkt war in Ober- und Unterempfenbach an der jeweiligen Dorfkirche, um dann gemeinsam mit den hell erleuchteten Fackeln Richtung Marzill zu gehen. Dort wartete schon der bereits heiße Glühwein und Kinderpunsch auf die Wanderer und zur Stärkung für den Heimweg wurden Würstchen am Lagerfeuer gerillt. Die gemeinsame Zeit bei Speis und Trank und einer guten Unterhaltung verging wie im Fluge, bis sich alle wieder auf den Weg nach Hause machten.

Ministranten

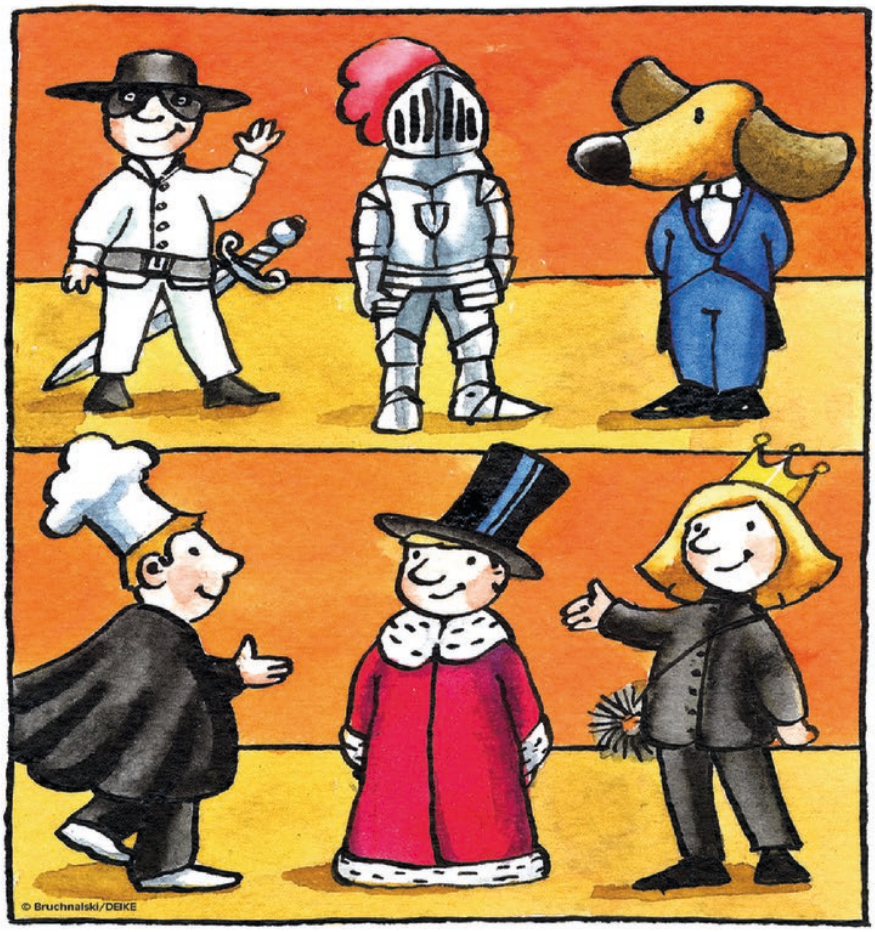
Spenden vom Lebkuchenverkauf: Beim Lebkuchenverkauf der Empfenbacher Ministranten ist ein Erlös von 405,00 Euro zusammengekommen. 205 Euro gehen wieder an die Stiftung Ambulantes Kinderhospiz, die restlichen 200 Euro an die Mainburger Tafel zur Verwendung für Kinder. Allen Mitwirkenden gilt ein herzliches Vergelt´s Gott.

Im Advent durften die Empfenbacher Ministranten mit Simon Wittmann(UE), Korbinian Frank (UE) und Simone Wagner im Familiengottesdienst drei Neue in ihren Reihen begrüßen. Pfarrer Paulus überreichte ihnen eine Urkunde und sie erhielten ihre Minicards und ihr Ministranten-T-Shirt.

Sternsinger unterwegs in Empfenbach

Die Sternsinger waren in Empfenbach unterwegs und konnten 1539 € für Kinder in Amazonien sammeln.

Deike



Bei einigen Kindern stimmt etwas nicht mit den Kostümen. Findest du heraus, was es ist?

Lösung: Der Bäcker hat den Umhang von Zorro um; der trägt zu seiner schwarzen Maske einen weißen Bäckerangzug. Der König hat den Zylinder des Schornsteinfegers auf, der trägt dafür die Königskrone.